

Der Umgang mit dem Enkel ist ein Menschenrecht!

Die Initiative BIGE setzt sich jetzt für die Zukunft der Kinder ein und kämpft dafür, dass vorbehaltlos die Arbeitsweise „Cochemer Praxis“ bundesweit eingesetzt wird.

*

Ebenso für bi - nationale Verbindungen
www.kindesentziehung-ausland.de

„Die Zeit ist reif für ein Umdenken“

Der Schnitt, welcher Ruhe bringen soll,
geht durch das Kind hindurch.
Ein Teil seiner Liebe wird würdelos entsorgt.

* Zitat von Jürgen Rudolph,
Familienrichter am Amtsgericht Cochem

*

**ZUM KIRCHENTAG
HANNOVER 2005**

**? WENN DEIN (GROß) KIND
DICH MORGEN FRAGT ?**



Im Internet: www.grosseltern-initiative.de
E-Mail: info@grosseltern-initiative.de
Tel. 0201/493320
Tel. 05109/9527

Hallo Oma, Hallo Opa !



Wäre ich ein Kind aus der Stadt Cochem,
könnte ich Oma und Opa besuchen!
www.ak-cochem.de

Hat die Familie eine gute Lebensbasis, bringt dies
auch den Staat in Ordnung!
(Aus China)

**Wir kämpfen für das selbstverständliche Recht
aller Kinder auf ihren Umgang mit der gesamten
Familie.**

Über 100.000 Kinder

werden jährlich schmerzlich und nachhaltig von einem Teil ihrer Familie willkürlich getrennt. Das Gesetz gibt Großeltern das Recht auf Umgang, aber das Kind – unser Enkel – hat kein Recht auf uns, wenn ein Elternteil diesen Umgang verweigert! Keiner kann davor sicher sein von heute auf morgen Betroffener zu werden. In dieser Situation heißt es dann:

„Du darfst das Kind nie mehr sehen!“

Die Realität sieht so aus:

Die entsorgten Großeltern müssen stumm an ihrem Enkelkind vorbeigehen, während alle anderen fremden Menschen mit ihm sprechen können.

Wie sollen unsere Enkel das verstehen?

Die dem Kind für seinen Lebensweg wichtigen und vertrauten Großeltern bleibt nur der Weg zum Gericht und der sieht so aus:

Monatelange Verfahren: die Entfremdung ist programmiert! (Fremdsein, Misstrauen, Feindschaft) Hinzu kommt, dass viele Verantwortliche den Standardsatz brauchen:
„Es muss Ruhe einkehren.“

„Das ist „Friedhofsruhe“!

Hier handelt die „Cochemer Praxis“ seit vielen Jahren erfolgreich zum „Wohl des Kindes“ und „schaut durch die Augen der Kinder“!

*

Die Cochemer Praxis www.ak-cochem.de

Das Familiengericht in Cochem – Zell, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen der Kinder aus ihren Augen umzusetzen.

Termine werden kurzfristig vergeben.
(2 bis 3 Wochen)

Alle Professionen sind miteinander vernetzt:
Familiengerichter/innen
Jugendamt, Beratungsstellen, Verfahrenspfleger,
Mediatoren, Sachverständige und Fachanwälte.

Die Position der Kinder wird eindeutig gestärkt.

Den Eltern wird klar gemacht, dass sie Eltern bleiben.
Ein Leben lang!

Die Entfremdungstaktik, „es muss Ruhe einkehren“
(Friedhofsruhe), wird hier vermieden.

Aus diesen Grund fordern wir die Arbeitsweise der
Cochemer Praxis bundesweit.

Bitte unterstützen Sie uns für dieses Ziel.

*

Nach einer Scheidung, Trennung oder Tod eines Elternteils werden oft die Enkel den Großeltern willkürlich entzogen.

Der Konflikt wird über die Kinder ausgetragen.

Dieses verhindert die Cochemer Praxis.
Hier müssen die Eltern sich im Interesse der Kinder einigen.

Fazit: keine Gewinner und keine Verlierer.

*

Wenn einem Elternteil oder den Großeltern der Kontakt zu den Enkeln untersagt wird, sind die Kinder die Verlierer!

*

Familiäre Vertreibungen - egal wen sie treffen - sind nicht weniger aggressiv als Vertreibungen im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen. Kinder an Vertreibungen zu beteiligen, oder sie aktiv dazu anzutreiben, ist in hohem Maße aggressiv. Es ist eine besondere Weise, die Kinder zu missbrauchen.

* Gerhardt Amendt

Prof. Dr. Gerhardt Amendt ist Professor für
Soziologie und Direktor des Instituts für Geschlechter
- und Generationenforschung an der Universität
Bremen.

*